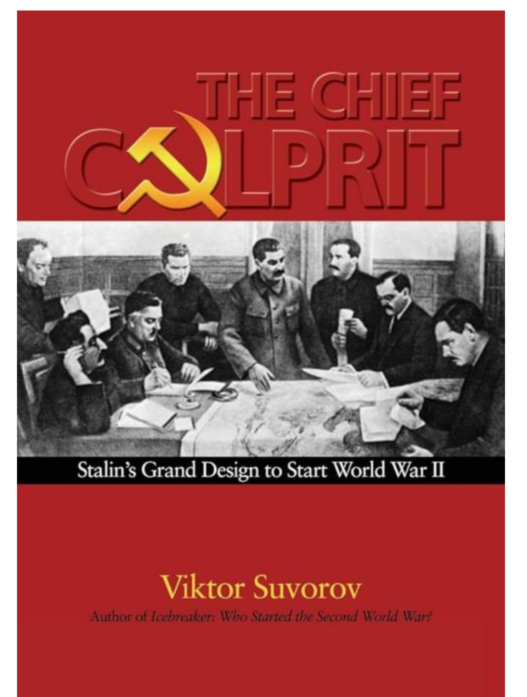
Die Sowjetunion schmiedete ein Komplott, um den Zweiten Weltkrieg anzuzetteln und die US-Regierung zu infiltrieren

John Wear

veröffentlicht: 29. Juli 2019, Inconvenient History, Vol. 11, Nr. 3

Stalins Pläne

Der sowjetische Diktator Joseph Stalin verabschiedete ab 1927 drei Fünfjahrespläne, die die Sowjetunion zur größten Militärmacht der Welt machen sollten. Außerdem plante Stalin einen großen Krieg in Europa, indem er Großbritannien und Frankreich in den Krieg gegen Deutschland und andere Länder hineinzog. Stalins Plan war es, einen Feind mit den Händen eines anderen auszuschalten. Wenn Deutschland in einen Krieg mit Großbritannien und Frankreich gerät, würden andere Länder ebenfalls in den Krieg eintreten und große Zerstörung wäre die Folge. Die Sowjetunion könnte dann in Europa einmarschieren und leicht den ganzen Kontinent übernehmen.[1]



Stalin versuchte zum ersten Mal während des spanischen Bürgerkriegs 1936, einen großen Krieg in Europa zu beginnen. Stalins politische Agenten, Propagandisten, Diplomaten und Spione in Spanien schrien empört auf, dass in Spanien Kinder starben, während Großbritannien und Frankreich nichts unternahmen. Stalins Agenten waren jedoch nicht in der Lage, den Krieg über Spaniens Grenzen hinaus zu verbreiten. Ende 1938 stellte Stalin jegliche Anti-Hitler-Propaganda ein, um Hitler zu beruhigen und ihn zum Angriff auf Polen zu ermutigen.[2]

Mit der Unterzeichnung des Molotow-Ribbentrop-Abkommens erzwang Stalin schließlich den Krieg in Europa. Britische und französische Delegationen waren am 11. August 1939 in Moskau eingetroffen, um ein gemeinsames Vorgehen gegen Deutschland zu besprechen. Im Laufe dieser Gespräche teilten die britischen und französischen Delegierten den Sowjets mit, dass Großbritannien und Frankreich Deutschland den Krieg erklären würden, wenn Deutschland Polen angreift. Dies war die Information, die Stalin wissen musste. Am 19. August 1939 brach Stalin die Gespräche mit Großbritannien und Frankreich ab und teilte dem deutschen Botschafter in Moskau mit, dass er eine Einigung mit Deutschland erzielen wolle.[3]

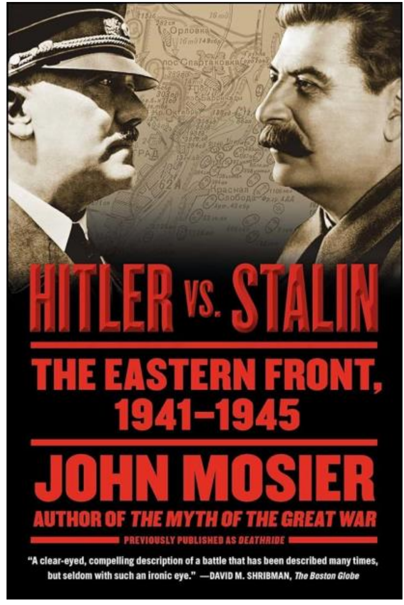
Am selben Tag, dem 19. August 1939, fand eine geheime Sitzung des Politbüros statt. Im Folgenden sind einige Auszüge aus Josef Stalins Rede:

> *Wenn wir den Vorschlag Deutschlands zum Abschluss eines Invasionspaktes annehmen, wird es natürlich Polen angreifen, und die Beteiligung Frankreichs und Englands an diesem Krieg wird unvermeidlich sein. Westeuropa wird schweren Unruhen und Störungen ausgesetzt sein. Unter diesen Bedingungen werden wir viele Chancen haben, am Rande des Konflikts zu bleiben, und wir werden mit unserem vorteilhaften Eintritt in den Krieg rechnen können... Es liegt im Interesse der UdSSR - dem Mutterland der Arbeiter - dass sich der Krieg zwischen dem Reich und dem kapitalistischen anglo-französischen Block entfaltet. Wir müssen alles in unserer Macht Stehende tun, damit dieser Krieg so lange wie möglich dauert, um beide Seiten zu erschöpfen. Genau aus diesem Grund müssen wir der Unterzeichnung des von Deutschland*

vorgeschlagenen Paktes zustimmen und daran arbeiten, dass dieser Krieg, sobald er erklärt ist, so lange wie möglich dauert.[4]

Am 23. August 1939 unterzeichneten Deutschland und die Sowjetunion das Molotow-Ribbentrop-Abkommen, das zur Zerstörung und Teilung Polens und zum Beginn des Zweiten Weltkriegs in Europa führte. Die Länder Westeuropas wurden in einen zerstörerischen Krieg verwickelt, während die Sowjetunion neutral blieb. Stalins Rolle bei der Entfesselung des Zweiten Weltkriegs wurde schnell und gründlich vergessen. Nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion erhielt Stalin sogar eine historisch beispiellose Hilfe von den Vereinigten Staaten und Großbritannien.[5]

Der amerikanische Historiker John Mosier schreibt über die Hilfe der Alliierten für die Sowjetunion:



Seine Ressourcen wurden täglich durch den gewaltigen Strom britischer und amerikanischer Hilfe, der in die UdSSR floss, aufgestockt. In der ersten Hälfte des Jahres 1943 hatte Stalin 1.775.000 Tonnen Hilfsgüter erhalten; in der zweiten Jahreshälfte erhielt er 3.274.000 Tonnen, eine beträchtliche Steigerung. Angesichts dieser Hilfe und seiner Einstellung, die eigene Bevölkerung abschlachten zu lassen, sollte der Konflikt erbittert geführt werden...[6]

Bei den Debatten über die Bedeutung der alliierten Hilfe für Stalin ging es im Wesentlichen darum, die Zahl der tatsächlich funktionierenden gepanzerten Fahrzeuge, die die Briten und Amerikaner auf Schiffe verluden und in die UdSSR transportierten, mit der theoretischen Zahl dieser Fahrzeuge zu vergleichen, die die Fabriken nach eigenen Angaben produziert hatten, um Stalins Forderungen zu erfüllen. Doch selbst bei diesem Vergleich waren die Lieferungen beträchtlich: 12.575 britische und amerikanische Panzer wurden an die Rote Armee geschickt, genug, um 273 Panzerbrigaden auf der Grundlage der theoretischen sowjetischen Organisationspläne vom Dezember 1941 auszurüsten, eine Panzertruppe, die wesentlich größer war als die, die Stalin in den ersten sechs Kriegsmonaten verloren hatte.[7]

Warum Hitler das Molotow-Ribbentrop-Abkommen unterzeichnete

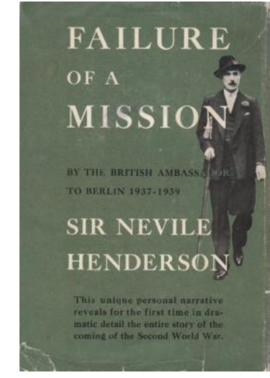
Das Molotow-Ribbentrop-Abkommen ist insofern bemerkenswert, als Hitler wiederholt erklärte, er hasse den Kommunismus und traue den Führern der Sowjetunion nicht. Hitler schrieb in Mein Kampf:



Man vergesse doch nie, daß die Regenten des heutigen Rußlands blutbefleckte gemeine Verbrecher sind, daß es sich hier um einen Abschaum der Menschheit handelt, der, begünstigt durch die Verhältnisse in einer tragischen Stunde, einen großen Staat überrannte, Millionen seiner führenden Intelligenz in wilder Blutgier abwürgte und ausrottete und nun seit bald zehn Jahren das grausamste Tyrannenregiment aller Zeiten ausübt. Man vergesse weiter nicht, daß diese Machthaber einem Volk angehören, daß in seltener Mischung bestialische Grausamkeit mit unfaßlicher Lügenkunst verbindet und sich heute mehr denn je berufen glaubt, seine blutige Unterdrückung der ganzen Welt aufbürden zu müssen. Man vergesse nicht, daß der internationale Jude, der Rußland heute restlos beherrscht, in Deutschland nicht einen Verbündeten, sondern einen zu gleichem Schicksal bestimmten Staat sieht. Man schließt aber keinen Vertrag mit einem Partner, dessen einziges Interesse die Vernichtung des anderen ist. Man schließt ihn

vor allem nicht mit Subjekten, denen kein Vertrag heilig sein würde, da sie nicht als Vertreter von Ehre und Wahrhaftigkeit auf dieser Welt leben, sondern als Repräsentanten der Lüge, des Betruges, des Diebstahls, der Plünderung, des Raubes. Wenn der Mensch glaubt, mit Parasiten vertragliche Bindungen eingehen zu können, so ähnelt dies dem Versuche eines Baumes, zum eigenen Vorteil mit einer Mistel ein Abkommen zu schließen.[8]

Hitler schrieb auch in Mein Kampf: *"So liegt schon in der Tatsache des Abschlusses eines Bündnisses mit Rußland die Anweisung für den nächsten Krieg. Sein Ausgang wäre das Ende Deutschlands."*[9]



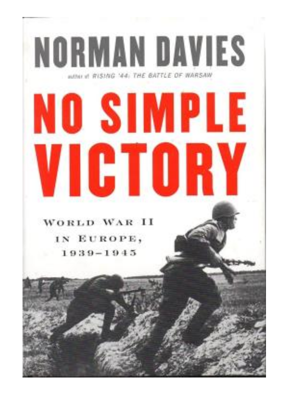
Hitler wiederholte sein Misstrauen gegenüber der Sowjetunion in einem Gespräch mit dem britischen Botschafter Nevile Henderson am 3. März 1938. In diesem Gespräch erklärte Hitler, dass jegliche Rüstungsbeschränkungen von der Sowjetunion abhingen. Hitler merkte an, dass das Problem besonders schwierig sei, *"weil man auf die Vertragsgläubigkeit einer barbarischen Kreatur wie der Sowjetunion so viel Vertrauen setzen kann wie auf das Verständnis mathematischer Formeln durch einen Wilden. Jedes Abkommen mit der U.S.S.R. war völlig wertlos..."* Hitler fügte hinzu, dass es zum Beispiel unmöglich sei, auf eine sowjetische Vereinbarung zu vertrauen, kein Giftgas einzusetzen.[10]



Hitlers Aussagen in Mein Kampf und gegenüber Nevile Henderson waren vorausschauend. Stalin hatte schon seit den 1920er Jahren geplant, ganz Europa zu erobern. Stalin und der Sowjetunion konnte man nicht trauen, dass sie sich an ein Friedensabkommen halten würden. Hitler schloss jedoch das Molotow-Ribbentrop-Abkommen ab, weil er die Gräueltaten an den Deutschen in Polen beenden wollte. Hitler hoffte, dass das Molotow-Ribbentrop-Abkommen Großbritannien und Frankreich davon abhalten würde, Deutschland den Krieg zu erklären.[11]

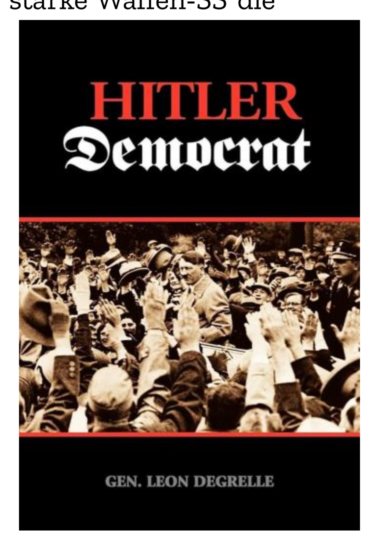
Hitler unterzeichnete das Molotow-Ribbentrop-Abkommen auch, weil die laufenden Verhandlungen zwischen Großbritannien, Frankreich und der Sowjetunion für Deutschland einen bedrohlichen Charakter angenommen hatten. Hitler stand vor der Alternative, diese massive Bündniskoalition hinzunehmen oder sie auf diplomatischem Weg zu zerbrechen. Der Molotow-Ribbentrop-Nichtangriffspakt verhinderte, dass Deutschland von diesen drei Mächten eingekreist wurde.[12]

Stalin hielt sich aus dem Krieg in Europa heraus, den er mit angezettelt hatte. Stalin hielt den Krieg in Europa am Laufen, indem er Deutschland mit dringend benötigten Gütern versorgte. Hitlers schneller, chirurgischer Sieg über Frankreich verhinderte jedoch die massive Zerstörung in Europa, auf die Stalin gehofft hatte. Der sowjetische Außenminister Wjatscheslaw Molotow wurde im November 1940 nach Deutschland geschickt, um die neuen territorialen Forderungen der Sowjetunion in Europa zu verkünden. Diese neuen territorialen Forderungen beendeten das Molotow-Ribbentrop-Abkommen. Hitler war gezwungen, am 22. Juni 1941 einen Präventivangriff zu starten, um die Sowjetunion daran zu hindern, ganz Europa zu erobern.[13]



Die sowjetischen Kriegsanstrengungen auf dem europäischen Schauplatz des Zweiten Weltkriegs waren enorm. Die meisten Historiker unterschätzen die unglaubliche Macht des sowjetischen Militärs. Der britische Historiker Norman Davies schreibt: *"... die sowjetischen Kriegsanstrengungen waren so überwältigend, dass unparteiische Historiker in Zukunft den britischen und amerikanischen Beitrag auf dem europäischen Kriegsschauplatz wohl kaum mit mehr als einer Nebenrolle bewerten können. Die Verhältnisse waren nicht "fifty-fifty", wie viele meinen, wenn sie über den finalen Angriff auf Nazi-Deutschland aus Ost und West sprechen. Früher oder später werden sich die Menschen an die Tatsache gewöhnen müssen, dass die sowjetische Rolle enorm und die westliche Rolle zwar respektabel, aber bescheiden war."*[14]

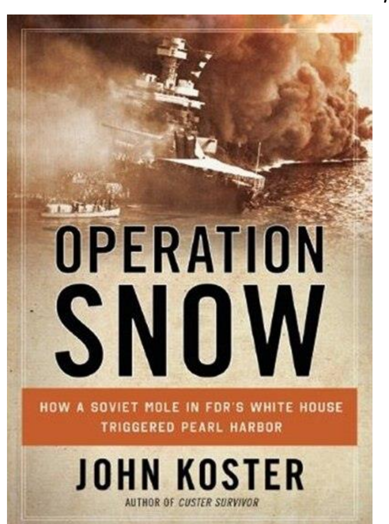
Ein entscheidender Faktor, der die sowjetische Übernahme Europas verhinderte, waren die mehr als 400.000 nichtdeutschen Europäer, die sich freiwillig zum Kampf an der Ostfront meldeten. Zusammen mit 600.000 deutschen Soldaten bildete die 1.000.000 Mann starke Waffen-SS die erste wirklich gesamteuropäische Armee, die es je gab. Der Heldenmut dieser nicht-deutschen Freiwilligen, die sich der Waffen-SS anschlossen, verhinderte die geplante sowjetische Eroberung Europas. In diesem Zusammenhang schrieb der Waffen-SS-General Leon Degrelle:



> *Wenn es die Waffen-SS nicht gegeben hätte, wäre Europa bis 1944 vollständig von den Sowjets überrannt worden. Sie hätten Paris lange vor den Amerikanern erreicht. Der Heldenmut der Waffen-SS stoppte den sowjetischen Moloch bei Moskau, Tscherkow, Tscherkassy und Tarnopol. Die Sowjets verloren mehr als 12 Monate. Ohne den Widerstand der SS wären die Sowjets noch vor Eisenhower in der Normandie gewesen. Die Bevölkerung zeigte tiefe Dankbarkeit gegenüber den jungen Männern, die ihr Leben opferten.[15]*

Die Sowjetunion infiltrierte die US-Regierung

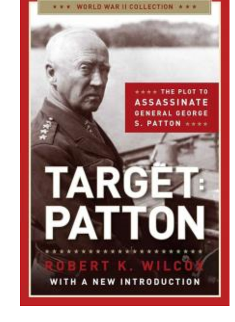
Die Sowjetunion hatte sich auch verschworen, um Japan dazu zu bringen, die Vereinigten Staaten anzugreifen. Harry Dexter White, der sich später als sowjetischer Agent herausstellte, führte eine Mission durch, um Japan zu einem Krieg mit den Vereinigten Staaten zu provozieren. Als Außenminister Cordell Hull den Friedensstiftern in Roosevelts Regierung erlaubte, einen Modus Vivendi auszuarbeiten, der ein echtes Potenzial hatte, entwarf White einen 10-Punkte-Vorschlag, den die Japaner mit Sicherheit ablehnen würden. White gab eine Kopie seines Vorschlags an Hull weiter, und dieses endgültige amerikanische Angebot - die so genannte "Hull Note" - wurde den Japanern am 26. November 1941 vorgelegt.[16]



Die Hull Note, die auf zwei Memoranden von White beruhte, war für die Japaner eine Kriegserklärung. Die Hull Note zerstörte jede mögliche Friedensvereinbarung mit den Japanern und führte zu dem japanischen Angriff auf die US-Flotte in Pearl Harbor. Dazu schreibt der amerikanische Historiker John Koster:

> *Harry Dexter White zog auf Anweisung des sowjetischen Geheimdienstes die Fäden, mit denen Cordell Hull und [der Experte für fernöstliche Angelegenheiten im Außenministerium] Stanley Hornbeck den Japanern ein Ultimatum stellten, das einer Kriegserklärung gleichkam - und das zu einem Zeitpunkt, als sowohl das japanische Kabinett als auch das US-Militär verzweifelt nach Frieden strebten... Harry Dexter White wusste genau, was er tat. Der Mann selbst bleibt ein Rätsel, aber die Dokumente sprechen für sich. Harry Dexter White hat uns Pearl Harbor beschert.[17]*

Die Sowjets hatten auch zahlreiche andere Agenten in der Roosevelt-Regierung eingeschleust. So versorgte Harold Glasser, ein Mitglied von Morgenthaus Finanzministerium, die Sowjets mit Informationen aus dem Kriegsministerium und dem Weißen Haus. Der sowjetische NKWD stufte Glassers Berichte als so wichtig ein, dass 74 Berichte, die aus seinem Material erstellt wurden, direkt an Stalin gingen. Der amerikanische Historiker Robert Wilcox schreibt über die sowjetische Unterwanderung der US-Regierung und ihre Auswirkungen auf Roosevelt:

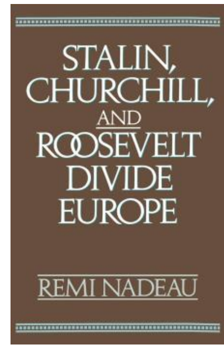


> *Diese Spione sowie Hunderte in anderen US-Behörden, einschließlich des Militärs und des OSS, durchdrangen die Verwaltung in Washington und schließlich das Weiße Haus, in dem Roosevelt saß. Er war praktisch in der Tasche der Sowjets. Er*

bewunderte Stalin und warb um seine Gunst. Ob zu Recht oder zu Unrecht, er hielt die Sowjetunion für unentbehrlich im Krieg und entscheidend für den Weltfrieden nach dem Krieg, und er wollte die Sowjets mit Samthandschuhen anfassen. Roosevelt war beeindruckt. Die Russen hätten es kaum besser treffen können, wenn er ein sowjetischer Spion gewesen wäre.[18]

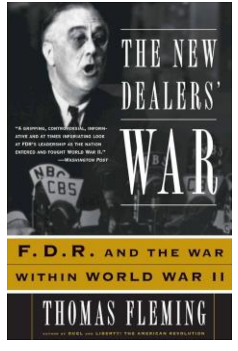


Die Öffnung der sowjetischen Archive im Jahr 1995 ergab, dass mehr als 300 kommunistische Mitglieder oder Unterstützer die amerikanische Regierung infiltriert hatten. Diese Agenten arbeiteten im Lend-Lease-Programm, im Finanzministerium, im Außenministerium, im Büro des Präsidenten, im Büro des Vizepräsidenten und sogar in den amerikanischen Geheimdiensten und versuchten ständig, die US-Politik in eine prosowjetische Richtung zu lenken. Während des Zweiten Weltkriegs waren einige dieser sowjetischen Agenten gut positioniert, um die amerikanische Politik zu beeinflussen. Vor allem bei den Treffen in Teheran und Jalta gegen Ende des Zweiten Weltkriegs gelang es den sowjetischen Spionen, Roosevelt zu großen Zugeständnissen an die Sowjetunion zu bewegen.[19]



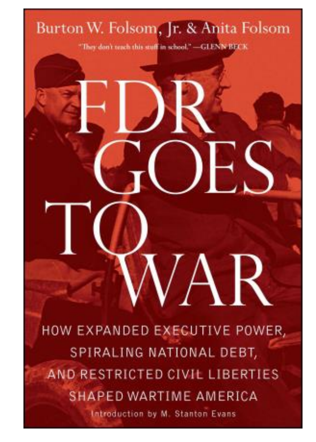
Die Sowjetunion darf Osteuropa kontrollieren

Die alliierten Führer haben den Krieg in Europa nicht nur angezettelt, sondern auch absichtlich zugelassen, dass die Sowjetunion Berlin und Osteuropa erobern konnte. Der Oberste Alliierte Befehlshaber im Westen, General Dwight D. Eisenhower, hatte nicht die Absicht, Berlin zu besetzen. In den Memoiren von Nikita Chruschtschow heißt es: *"Stalin sagte, dass es uns ohne Eisenhower nicht gelungen wäre, Berlin einzunehmen."*[20]



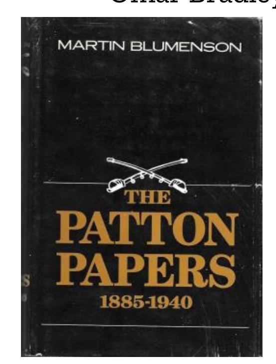
Stalin wollte, dass seine Truppen so weit wie möglich nach Europa vordringen, damit die Sowjetunion nach Kriegsende einen größeren Teil Europas kontrollieren konnte. Stalin wusste, dass es fast unmöglich sein würde, die sowjetischen Truppen zu vertreiben, wenn sie erst einmal in Osteuropa Fuß gefasst hatten. Die sowjetische Hegemonie konnte nur gestürzt werden, wenn Roosevelt nach dem Kampf gegen Deutschland gegen die Sowjetunion vorgehen wollte. Stalin sagte unter vier Augen: *"Wer ein Gebiet besetzt, zwingt ihm sein eigenes Gesellschaftssystem auf. Jeder zwingt ihm sein eigenes System auf, soweit seine Armee reichen kann."*[21]

Die Vereinigten Staaten hätten die Sowjetunion leicht daran hindern können, so weit nach Westen in Europa zu marschieren, wie sie es tat. Nachdem sie Deutschland in Nordafrika besiegt hatten, gingen die Amerikaner und Briten nach Sizilien und dann nach Italien. Churchill befürwortete einen Vorstoß über die italienische Halbinsel oder den Balkan nach Mitteleuropa. Ein solcher Marsch würde Berlin schneller erreichen, aber Roosevelt und Stalin lehnten diese Strategie auf der Teheraner Konferenz im November 1943 ab. In den allgemeinen Sitzungen in Teheran, an denen auch Churchill teilnahm, sprach sich Roosevelt gegen eine Verstärkung des Italienfeldzugs aus. Stattdessen wollte Roosevelt, dass die Truppen in Italien für den für 1944 geplanten größeren Angriff über den Ärmelkanal nach Frankreich verlegt werden.[22]



General Mark Clark, der amerikanische Befehlshaber in Italien, kommentierte später Roosevelts Entscheidung: *"Die Schwächung des Feldzugs in Italien, um in Südfrankreich einzumarschieren, anstatt auf den Balkan vorzustoßen, war einer der herausragenden Fehler des Krieges... Stalin wusste genau, was er wollte... und das, was er am meisten wollte, war, uns vom Balkan fernzuhalten."*[23]

Die militärischen Führer der Alliierten hinderten General George Patton auch absichtlich daran, Deutschland in Westeuropa schnell zu besiegen. Im August 1944 bot sich für Pattons Dritte Armee die Gelegenheit, die Deutschen bei Falaise in Frankreich einzukesseln. Doch die Generäle. Omar Bradley und Dwight Eisenhower befahlen Patton jedoch, bei Argentan zu stoppen und die Deutschen nicht vollständig einzukesseln, was Patton nach Meinung der meisten Historiker hätte tun können. Infolgedessen entkamen wahrscheinlich 100.000 oder mehr deutsche Soldaten, um später im Dezember 1944 in der Ardennenschlacht gegen die US-Truppen zu kämpfen.[24]



Patton schrieb in seinem Tagebuch über den Halt, der die Einkreisung der Deutschen bei Falaise verhinderte: *"Dieser Halt [war] ein großer Fehler. [Bradleys] Motto scheint zu sein: 'Im Zweifelsfall halt'. Ich wünschte, ich wäre Oberbefehlshaber."*[25]

Generalmajor Richard Rohmer, der zu dieser Zeit kanadischer Jagdflieger war, schrieb, dass die Lücke, wenn sie sich geschlossen hätte, *"die Kapitulation des Dritten Reiches hätte herbeiführen können, dessen ranghohe Generäle nun verzweifelt über den ominösen Schatten des großen russischen Bären besorgt waren, der sich am östlichen Horizont des Vaterlandes erhob."* Sogar Oberst Ralph Ingersoll, General Bradleys eigener Historiker, schrieb: *"Das Scheitern, die Lücke zwischen Argentan und Falaise zu schließen, war der Verlust der größten Einzelchance des Krieges."*[26]

Am 31. August 1944 hatte Patton Falaise hinter sich gelassen und war mit seinen Panzern schnell bis zur Maas vorgedrungen, nur ca. 100 Kilometer von der deutschen Grenze und 225 Kilometer vom Rhein entfernt. Die deutsche Armee, die Patton verfolgte, war unorganisiert und in Aufruhr; nichts konnte Patton davon abhalten, nach Deutschland vorzustoßen. Doch am 31. August wurden die Benzinzuteilungen für die Dritte Armee plötzlich um 140.000 Gallonen pro Tag gekürzt. Das war ein großer Teil der 350.000 bis 400.000 Gallonen, die die Dritte Armee pro Tag verbraucht hatte. Pattons Vormarsch wurde gestoppt, obwohl der Weg vor ihm offen und von der deutschen Armee auf dem Rückzug weitgehend unverteidigt war.

Siegfried Westphal, General von Rundstedts Stabschef, beschrieb später den Zustand der deutschen Armee an dem Tag, als Patton aufgehalten wurde: *"Die Gesamtlage im Westen [für die Deutschen] war äußerst ernst. Die Alliierten hätten an jedem Punkt mit Leichtigkeit durchschlagen können."* Der Stopp des Blitzkriegs der Dritten Armee ermöglichte es den Deutschen, sich neu zu positionieren und zu regenerieren. Mit dem Wissen, dass sie ihr Heimatland verteidigten, fanden die Deutschen einen neuen Grund zum Kämpfen. Sie führten nicht nur einen Krieg, sondern verteidigten ihre Familien gegen Horden, die sie als rachsüchtig ansahen.[27]

Deutschland nutzte die allgemeine Verlangsamung der Alliierten und reorganisierte seine Truppen zu einer großen Kampftruppe. Der deutsche Gegenangriff in der Ardennenoffensive überraschte die alliierten Streitkräfte völlig. Die Deutschen schufen eine "Wölbung" in der überdehnten amerikanischen Linie, und die Alliierten liefen Gefahr, abgeschnitten und möglicherweise vernichtet oder ins Meer zurückgeworfen zu werden. Patton musste seine Dritte Armee im Osten zurückziehen und einen weiteren Großangriff auf die Südflanke der deutschen Streitkräfte starten. Pattons Truppen trafen innerhalb weniger Tage ein und trugen entscheidend dazu bei, die deutsche Vorhut zurückzudrängen.[28]

Patton war nach der Ardennenoffensive wieder voller Tatendrang und wollte seine Dritte Armee schnell ins Herz von Deutschland führen. Die deutsche Armee hatte keine Reserven mehr und war definitiv am Ende. Doch wieder einmal wurde Patton von General Eisenhower und den Generalstabschefs unter der Führung von General George Marshall zurückgehalten. Patton war fassungslos. Patton schrieb: *"Ich will verdammt sein, wenn ich sehe, wozu wir Divisionen haben, wenn nicht, um sie einzusetzen. Man sollte meinen, dass die Menschen einen Krieg gewinnen wollen... Wir werden von der Geschichte zu Recht dafür kritisiert werden, dass wir so lange stillgehalten haben."*[29]

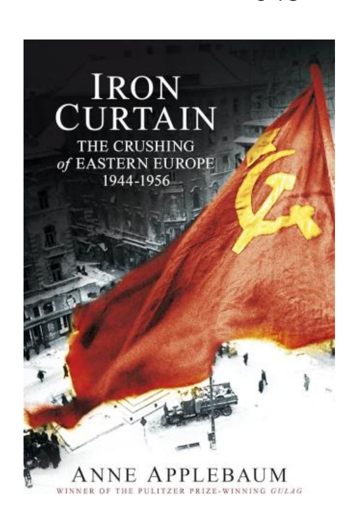
Die westlichen Alliierten waren immer noch in der Lage, Berlin problemlos einzunehmen. Eisenhower ordnete jedoch an, die amerikanischen Truppen an der Elbe zu stoppen, und machte der Sowjetunion damit Mitteldeutschland und einen Großteil Europas zum Geschenk. Ein amerikanischer Stabsoffizier kommentierte dies verbittert: *"Keine deutsche Streitmacht hätte uns aufhalten können. Das Einzige, was zwischen [der] Neunten Armee und Berlin stand, war Eisenhower."*[30]

Am 8. Mai 1945, dem Tag, an dem der Krieg in Europa offiziell beendet wurde, äußerte sich Patton in einer "inoffiziellen" Pressekonferenz. Mit Tränen in den Augen erinnerte Patton an diejenigen, *"die ihr Leben in dem, was sie für den letzten Kampf für die Freiheit hielten, gaben"*. Patton fuhr fort:

> *Ich frage mich, wie [sie] heute sprechen werden, wenn sie wissen, dass wir zum ersten Mal seit Jahrhunderten Mittel- und Westeuropa für die Streitkräfte von Dschingis Khan geöffnet haben. Ich frage mich, wie sie sich jetzt fühlen, wo sie wissen, dass es in unserer Zeit keinen Frieden geben wird und dass Amerikaner, von denen einige noch nicht geboren sind, morgen oder in 10, 15 oder 20 Jahren gegen die Russen kämpfen müssen. Wir haben die letzten Monate seit der Ardennenschlacht und der Überquerung des Rheins damit verbracht, die Dinge hinauszuzögern; darauf zu warten, dass Montgomery sich bereit macht, im Norden anzugreifen; nutzlose Grundstücke zu besetzen und ein paar lausige Hunnen zu töten, während wir in Berlin und Prag hätten sein sollen. Und diese Dritte Armee hätte es sein können. Heute sollten wir den Russen sagen, dass sie zur Hölle fahren sollen, anstatt von ihnen zu hören, dass wir uns zurückziehen sollen. Wir müssten ihnen sagen, dass sie zur Hölle fahren sollen, wenn es ihnen nicht gefällt, und sie zum Kampf auffordern. Wir haben einen Aggressor gegen die Menschheit besiegt und einen zweiten aufgestellt, der weitaus schlimmer, böser und engagierter ist als der erste.[31]*

Ein paar Tage später schockierte Patton alle bei einem Treffen in einem Pariser Hotel, als er im Grunde das Gleiche sagte. Als er bei einem späteren Treffen in Berlin gebeten wurde, mit einem sowjetischen General anzustoßen, sagte Patton zu seinem Übersetzer: *"Sagen Sie diesem russischen Hurensohn, dass ich sie, so wie sie sich hier verhalten, als Feinde betrachte und dass ich mir lieber die Kehle durchschneiden würde, als mit einem meiner Feinde etwas zu trinken!"*[32]

Patton wurde unter den Führern der USA und der Sowjetunion als eine echte Bedrohung und Gefahr für den Weltfrieden bekannt. Außerdem galt Patton als ungehorsam, unkontrollierbar und in den Augen einiger als Verräter. Der US-Major Douglas Bazata behauptet, er habe den Auftrag zur Ermordung Pattons vom Office of Strategic Services, einer amerikanischen Militärspionageeinheit, erhalten. Bazata behauptet, er habe Patton am 9. Dezember 1945 während eines geplanten Autounfalls in seinem Fahrzeug erschossen. Patton starb später, am 21. Dezember 1945, unter sehr verdächtigen Umständen in einem Krankenhaus.[33]

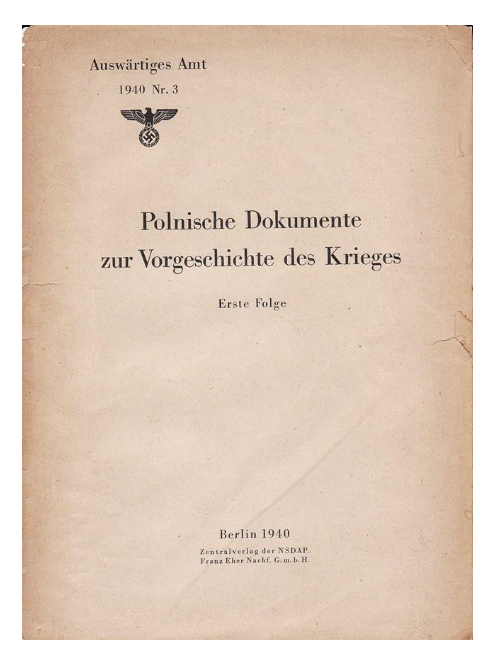


Fazit

Die USA kämpften im Zweiten Weltkrieg angeblich, um die faschistische Aggression zu stoppen und demokratische Institutionen in den befreiten Ländern Europas zu schaffen. Doch innerhalb einer bemerkenswert kurzen Zeit nach Kriegsende unterwarf die Sowjetunion Osteuropa rücksichtslos ihrer totalitären Kontrolle. Die Rote Armee setzte in allen von der Sowjetunion besetzten Ländern von Moskau ausgebildete Geheimpolizisten ein, übertrug den örtlichen Kommunisten die Kontrolle über die nationalen Medien und löste Jugendgruppen und andere zivilgesellschaftliche Organisationen auf. Außerdem verhafteten, ermordeten und deportierten die Sowjets brutal Menschen, die sie für antisowjetisch hielten, und setzten eine Politik der ethnischen Säuberung durch.[34]

Ein Krieg, der angeblich für Demokratie und Freiheit geführt wurde, hatte sich für die Menschen in den osteuropäischen Ländern in einen totalitären Albtraum verwandelt. Dieses Ergebnis war nicht zufällig. Die Geschichte zeigt, dass die Sowjetunion aktiv daran beteiligt war, den Zweiten Weltkrieg anzuzetteln. Auch die US-Regierung wurde von hochrangigen sowjetischen Agenten infiltriert, die Roosevelt dazu brachten, der Sowjetunion auf den Konferenzen von Teheran und Jalta große Zugeständnisse zu machen. General Eisenhower verhinderte auch, dass General Patton und andere US-Streitkräfte Berlin und den Rest Osteuropas einnahmen, bevor die Sowjets dies tun konnten.

Die Alliierten hatten einen langen und verheerenden Krieg geplant, der mit der vollständigen Zerstörung Deutschlands enden sollte. Das geht aus einem Gespräch zwischen dem US-Botschafter in Frankreich William Bullitt und dem polnischen Botschafter Jerzy Potocki am 21. November 1938 hervor. *Nach dem, was die Militär-Experten Bullitt während der Herbskrise des Jahres 1938 gesagt haben, würde ein Krieg mindestens 6 Jahre dauern und würde nach ihrer Ansicht mit einer völligen Zerschlagung Europas und mit dem Kommunismus in allen Staaten enden. Zweifellos würde Sowjetrußland am Schluß davon den Nutzen ziehen.* Bullitt, der das besondere Vertrauen von Präsident Roosevelt genoss, sagte Potocki auch, dass die Vereinigten Staaten in den Krieg eintreten werden, *aber erst dann, wenn England und Frankreich zuerst losschlagen!*[35] Die vollständige Zerstörung Deutschlands und die kommunistische Übernahme Osteuropas traten genau so ein, wie Bullitt es vorhergesagt hatte.


Auswärtiges Amt
1940 Nr. 3

Polnische Dokumente
zur Vorgeschichte des Krieges

Erste Folge

Berlin 1940
Zentralverlag der NSDAP.
Franz Eher Nachf. G. m. b. H.

Quelle


Botschafter in Washington D.C. zu Gesprächen mit Präsident Roosevelt. Von links nach rechts: Der Botschafter in Frankreich William Bullitt, der amtierende Außenminister Sumner Welles, der Botschafter in Deutschland Hugh Wilson und der Botschafter in Italien William Phillips. Foto von Anonym (6. Dezember 1938).

Anmerkungen

[1] Suvorov, Viktor, The Chief Culprit: Stalin's Grand Design to Start World War II, Annapolis, Md.: Naval Institute Press, 2008, pp. 23-24, 28-31.
[2] Ibid., pp. 98-104.
[3] Ibid., 106-108.
[4] Ibid., p. 109.
[5] Ibid., pp. 111-112.
[6] Mosier, John, Hitler vs. Stalin: The Eastern Front, 1941-1945, New York: Simon & Schuster, 2010, pp. 277-278.
[7] Ibid., pp. 347-348.
[8] Hitler, Adolf, Mein Kampf, translated by James Murphy, London: Hurst and Blackett Ltd., 1939, p. 364.
[9] Ibid.
[10] Henderson, Sir Nevile, Failure of a Mission, New York: G. P. Putnam's Sons, 1940, p. 115.
[11] Hoggan, David L., The Forced War: When Peaceful Revision Failed, Costa Mesa, Cal.: Institute for Historical Review, 1989, p. 472.
[12] Walendy, Udo, Truth for Germany: The Guilt Question of the Second World War, Washington, D.C.: The Barnes Review, 2013, pp. 385-386.
[13] Suvorov, Viktor, The Chief Culprit: Stalin's Grand Design to Start World War II, Annapolis, Md.: Naval Institute Press, 2008, pp. 182-183.
[14] Davies, Norman, No Simple Victory: World War II in Europe, New York: Viking Penguin, 2007, p. 483.
[15] Degrelle, Leon Gen., Hitler Democrat, Washington, D.C.: The Barnes Review, 2012, p. 11.
[16] Koster, John, Operation Snow, Washington, D.C.: Regnery Publishing, Inc., 2012, pp. 135-137, 169.
[17] Ibid., p. 215.
[18] Wilcox, Robert K., Target: Patton, Washington, D.C.: Regnery Publishing, Inc., 2008, pp. 250-251.
[19] Folsom, Burton W. Jr. and Anita, FDR Goes to War, New York: Threshold Editions, 2011, pp. 242, 245.
[20] Nadaeu, Remi, Stalin, Churchill, and Roosevelt Divide Europe, New York: Praeger, 1990, p. 163.
[21] Fleming, Thomas, The New Dealers' War: FDR and the War within World War II, New York: Basic Books, 2001, p. 318.
[22] Folsom, Burton W. Jr. and Anita, FDR Goes to War, New York: Threshold Editions, 2011, pp. 237-238.
[23] Ibid., pp. 238-239.
[24] Wilcox, Robert K., Target: Patton, Washington, D.C.: Regnery Publishing, Inc., 2008, pp. 284-288.
[25] Blumenson, Martin, ed., The Patton Papers, 1940-1945, Boston: Houghton Mifflin, 1974, pp. 508, 511.
[26] Wilcox, Robert K., Target: Patton, Washington, D.C.: Regnery Publishing, Inc., 2008, p. 288.
[27] Ibid., pp. 290-298.
[28] Ibid., pp. 300-301.
[29] Ibid., p. 313.
[30] Lucas, James, Last Days of the Reich—The Collapse of Nazi Germany, May 1945, London: Arms and Armour Press, 1986, p. 196.
[31] Wilcox, Robert K., Target: Patton, Washington, D.C.: Regnery Publishing, Inc., 2008, pp. 331-332.
[32] Ibid., p. 333.
[33] Ibid., pp. 342, 391.
[34] Applebaum, Anne, Iron Curtain: The Crushing of Eastern Europe, New York: Doubleday, 2012, pp. 192-193.
[35] Count Jerzy Potocki to Polish Foreign Minister in Warsaw, The German White Paper: Full Text of the Polish Documents Issued by the Berlin Foreign Office; with a forward by C. Hartley Grattan, New York: Howell, Soskin & Company, 1940, pp. 19-21. / Auswaertiges Amt - Weissbuch Nr. 3 - Polnische Dokumente zur Vorgeschichte des Krieges (1940)